

dazu ebenso (mit) Sklaven und Sklavinnen; und bin mit sehr vielen Äckern beschenkt worden. Der Name eines Starken beruht in dem, was er geleistet hat, und soll in Ewigkeit nicht in diesem Lande zugrunde gehen¹⁾.

„Ich verbrachte meine Entwicklung (durch die verschiedenen Lebensalter) in der Stadt Elkáb. Mein Vater war ein Offizier des seligen Königs Senen-rê namens Baba²⁾, Sohn der Ro=ant. Ich begann die Offizierslaufbahn an seiner Stelle in dem Kriegsschiff ‚Wildstier‘ zur Zeit des seligen Königs Ahmose I., als ich ein Junge war und keine Frau hatte und noch in einer wollenen Decke schlief.

„Als ich mir aber ein Haus gegründet hatte, wurde ich wegen meiner Tüchtigkeit zu der nördlichen Flotte versetzt; da war ich sogar zu Fuß im Gefolge des Herrschers, wenn er auf seinem Wagen ausfuhr. Als man die Stadt Avaris belagerte, war ich zu Fuß tapfer vor Seiner Majestät. Dann wurde ich auf das Schiff ‚Glanz in Memphis‘ berufen; und als man zu Wasser kämpfte auf dem Kanal von Avaris, geriet ich ins Handgemenge und erbeutete eine Hand³⁾. Es wurde dem Sprecher des Königs gemeldet, und man gab mir das Gold der Tapferkeit. Dann kämpfte man wiederum an diesem Orte; ich geriet dort in das Handgemenge, erbeutete eine Hand, und man gab mir zum zweiten Male das Gold der Tapferkeit. Dann kämpfte man in dem Teile von Ägypten, der südlich von dieser Stadt (Avaris) liegt. Ich erbeutete einen lebend gefangenen Mann; obwohl ich zum Wasser hinabstieg, wurde er doch gefesselt auf den Weg dieser Stadt gebracht, und ich fuhr mit ihm auf dem Wasser über. Es wurde dem Sprecher des Königs gemeldet, und ich wurde mit dem Golde in doppelter Menge belohnt. Dann wurde Avaris erobert. Dort machte ich als Kriegsbeute einen Mann und drei Frauen, zusammen vier Köpfe; Seine Majestät gab sie mir zu Sklaven. Dann belagerte man Scharuhen (in Palästina) drei Jahre lang, und Seine Majestät eroberte es.

¹⁾ Vielleicht ein Zitat aus einem lehrhaften, damals bekannten Buche.

²⁾ Baba muß eine Koseform für Ebana sein.

³⁾ D. h. tötete einen Feind; Soldaten pflegten getöteten Gegnern die Hand als Siegestrophäe abzuschneiden und sie vor dem König niederzulegen.